



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Kurzfassung MaP 205 „Collmberg und Oschatzer Kirchenwald“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI „Collmberg und Oschatzer Kirchenwald“ liegt 3 bis 6 km östlich von Oschatz und nordöstlich von Wermisdorf auf den Gemarkungen Wermisdorf, Collm und Calbitz (Gemeinde Wermisdorf), und der Gemarkung Oschatz (Stadt Oschatz) im Landkreis Torgau-Oschatz. Das SCI hat eine Gesamtfläche von 71,3 ha und besteht aus den beiden räumlich voneinander getrennten Teilgebieten „Collmberg“ (36,1 ha) und „Oschatzer Kirchenwald“ (35,2 ha).

Beide Teilgebiete gehören zum Naturraum „Nordsächsisches Platten- und Hügelland“ und zum forstlichen Wuchsbezirk „Wurzen-Oschatzer Sandlöss - Platten und Hügelland“.

Typisch sind flachwellige pleistozäne Oberflächenformen, die von Porphyrkuppen, quarzischen Grauwacken, Sandsteinen und Schiefen durchragt werden. Dabei bildet der Collmberg mit 316 m über NN den höchsten Gipfel des Oschatzer Hügellandes. Das SCI liegt am nordöstlichen Rand des Wermisdorfer Waldes.

Am Collmberg werden die Böden im gesamten südlichen Hangbereich von Grauwacke-Braunerden der trockeneren Standorte gebildet. Darin eingeschlossen befindet sich am südlichen, oberen Steilhang die Bodenform des Eichhardter Porphy-Steilhangkomplexes, als trockener und schwer zu bewirtschaftender Standort. Mit den flacheren Hanglagen geht die Bodenform großflächig in Grauwacken-Braunerde mittelfrischer Standorte über. Im Gebiet des Oschatzer Kirchenwaldes werden die Böden von Decklöss-Staugley und Decklöss-Braunstaugley gebildet. Decklöss-Braunerde kommt zentral im südlichen Teil vor.

Das SCI ist mit 99,6 % fast vollständig bewaldet. Erste Nachweise der Waldnutzung reichen bis ins 16. Jahrhundert zurück. Neben der forstwirtschaftlichen Nutzung erfüllt das Waldgebiet im Bereich des Collmberges eine besondere Funktion für die erholungssuchende Bevölkerung, da sich hier mit dem „Albertturm“ als Aussichtsturm ein touristischer Zielpunkt befindet. Der im Norden des Teilgebietes „Oschatzer Kirchenwald“ liegende, von einem kleinen natürlichen Bachlauf gespeiste Seifeich Calbitz wird fischereiwirtschaftlich genutzt. Die Waldflächen sind zu 46,3 % in Landes- und 15,5 % in Privatbesitz. 33,7 % der Flächen gehören der Kirche und 2,8 % sind Körperschaftswald.

Das SCI befindet sich innerhalb des LSG „Wermisdorfer Forst“, für das derzeit eine Neuverordnung erarbeitet wird.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2005 wurden vier Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 23,6 ha kartiert (vgl. Tabelle 1). Hinzu kommt eine 0,6 ha große Entwicklungsfläche für den LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder).

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 205

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflä- chen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3150	Eutrophe Stillgewässer	1	0,3	0,4 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	6	11,4	16,0 %
9160	Sternmieren-Eichen- Hainbuchenwälder	1	2,3	3,2 %
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	4	9,6	13,5 %
gesamt:		12	23,6	33,1 %

Im Teilgebiet „Oschatzer Kirchenwald“ wurde der fischereiwirtschaftlich genutzte Seifeich Calditz als Eutrophes Stillgewässer kartiert. Er befindet sich in einem günstigen Erhaltungszustand (B). Die Strukturmerkmale sind insgesamt gut ausgebildet, lediglich Uferlinie bzw. Uferformen sind verbesserungswürdig. Die Artenvielfalt der Unterwasser- und Schwimmblattvegetation ist nicht sehr hoch.

Der LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder) nimmt mit seinen 6 Einzelflächen rund die Hälfte der kartierten Wald-Lebensraumtypen ein. Dieser Lebensraumtyp kommt nur im Teilgebiet „Collmberg“ vor. Die Flächen befinden sich alle in einem günstigen Erhaltungszustand (B). Es handelt sich um vier Buchenaltbestände mit beigemischter Eiche und Buchenjungwuchs, letztere weisen in geringem Umfang Überhälter (Birke, Lärche, Eiche) auf.

Der LRT 9160 (Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder) ist der dritthäufigste Wald-LRT. Er kommt nur im Teilgebiet „Oschatzer Kirchenwald“ vor. Der kartierte Stiel- und Traubeneichenmischbestand mit ca. 35% Birken weist einen günstigen Erhaltungszustand (B) auf. Er zeichnet sich besonders durch einen hohen Anteil Mehrschichtigkeit aus.

Der LRT 9170 (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder) kommt in beiden Teilgebieten vor und befindet sich in allen Teilflächen in einem günstigen Erhaltungszustand (B).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 205

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	-	1	0,3	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	-	-	6	11,4	-	-
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	1	2,3	-	-
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	4	9,6	-	-

Eine der wesentlichen Bedeutungen des Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 ist die Kohärenzfunktion, also die Überwindung der Isolierung kleinräumiger Lebensräume und Habitate durch deren Vernetzung. Hier hat das SCI „Collmberg und Oschatzer Kirchenwald“, bestehend aus zwei eng benachbarten strukturreichen collinen Waldgebieten mit Eichen-Hainbuchenwäldern und bodensauren Buchen- und Eichenwäldern verschiedener Ausprägungen (z.T. steile Hanglagen am Collmberg), eine besondere regionale Bedeutung aufgrund seiner Lage im sonst waldarmen Lößhügelland.

Weitere Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung befinden sich in direkter Nachbarschaft. Ca. 800 m südlich des „Oschatzer Kirchenwaldes“ befindet sich das SCI „Döllnitz und Mutzschener Wasser“, welches durch eine enge Verbindung verschiedener Lebensraumtypen wie Fließ- und Stillgewässer, Auwälder, bodensaure Buchenwälder und Eichen-Hainbuchenwälder geprägt wird. Im Norden schließt sich nach ca. 3 km das SCI „Dahle und Tauschke“ an. Hier handelt es sich u. a. um Teiche mit Verlandungsvegetation. Südwestlich (ca. 3,1 km entfernt) befindet sich das SCI „Waldgebiet an der Klosterwiese“. Es ist durch relativ großflächige Eichen-Hainbuchen- und bodensaure Buchenwälder der collinen Stufe gekennzeichnet.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI wurden die beiden Fledermausarten Mopsfledermaus und Großes Mausohr, die Rotbauchunke, der Kammmolch und der Eremit* als Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen.

Dabei kann den naturnahen Waldflächen des SCI insbesondere für die Mopsfledermaus eine überregionale Bedeutung als potenziell sehr hochwertiges Habitat zugeschrieben werden. Der Alt- und Totholzreichtum einiger FFH-Lebensräume ist jedoch nicht nur für



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

das Vorkommen von Fledermäusen, sondern auch für den Eremit, eine vornehmlich an alten, brüchigen Eichen siedelnde Käferart, besonders bedeutend.

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 205

Anhang II - Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	wissenschaftlicher Name			
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	58,5	82,1 %
Große Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1	27,2	38,2 %
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	1	0,3	0,4 %
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	1	0,3	0,4 %
Eremit*	<i>Osmoderma eremita</i>	1	20,0	28,1 %

* prioritäre Art

Die Mopsfledermaus wurde in beiden Teilgebieten nachgewiesen. Große Teile des von naturnahen Laub- und Laubmischwäldern geprägten SCI sind als Kernlebensraum der Fledermaus einzustufen. Schwerpunkte ihrer Jagdhabitate befinden sich im Bereich der Lebensraumtypen Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160) sowie Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170). Die Habitate der Art besitzen einen sehr guten Erhaltungszustand (A). Direkte Quartiere der Mopsfledermaus wurden zwar nicht nachgewiesen, sind aber sowohl in den Waldbeständen des SCI als auch in den angrenzenden Siedlungsbereichen von Collm zu vermuten.

Das Große Mausohr wurde nur im Teilgebiet „Collmberg“ nachgewiesen. Ungeachtet der geringen Nachweisdichte wird das Habitat im SCI aufgrund der Lebensraumausstattung und der geringen Beeinträchtigungen insgesamt als gut bewertet (B).

Die Populationsgröße der Rotbauchunke ist im SCI sehr klein. Die Vorkommen beschränken sich dabei ausschließlich auf den Seifteich. Obwohl die vorhandenen Habitatstrukturen mit gut zu bewerten sind, wird der Erhaltungszustand der Rotbauchunke aufgrund der sehr kleinen, isolierten Population mit C (mittel bis schlecht) bewertet. Weitere Vorkommen der Art im Umfeld des SCI erscheinen möglich, sind jedoch nicht bekannt.

Der Nachweis des Kammolches gelang ebenfalls im Seifteich. Die Individuendichte der sich erfolgreich reproduzierenden Art kann als mäßig hoch bis hoch eingeschätzt werden. Das Vorkommen liegt im Bereich des Hauptvorkommens der Art im Freistaat Sachsen. Insgesamt wird der Erhaltungszustand des Kammolchs im Gebiet mit B (gut) bewertet. Weitere Vorkommen sind in geeigneten Teichen im Oschatzer Kirchwald bzw. in dessen



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Randbereichen mit hoher Sicherheit zu erwarten, da die Habitatqualität dieser Gewässer jener des Seifeiches entspricht.

Mit 3 festgestellten „sicheren“ sowie vielen potenziellen Brutbäumen, vor allem alten Eichen, wird dem Eremit* innerhalb des SCI ein guter Erhaltungszustand (B) bescheinigt.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 205

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	58,5	-	-	-	-
Große Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	-	1	27,2	-	-
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	-	-	-	-	1	0,3
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	-	-	1	0,3	-	-
Eremit*	<i>Osmoderma eremita</i>	-	-	1	20,0	-	-

* prioritäre Art

Das SCI „Collmberg und Oschatzer Kirchenwald“ steht mit den Vorkommen der Fledermausarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie, hier insbesondere von Mopsfledermaus und Großem Mausohr, in Beziehung zu benachbarten SCI mit ähnlicher Ausstattung (z.B. SCI „Berge um Hohburg und Dornreichenbach“). Die Vorkommen der Mopsfledermaus, die als landes- wie bundesweit als vom Aussterben bedrohte Art gilt, liegen im Verbreitungsschwerpunkt der Art in Sachsen und tragen damit maßgeblich zur Kohärenzsicherung innerhalb des Netzes NATURA 2000 bei.

Das Vorkommen des Eremiten* im Altholzbestand am Südhang des Collmbergs kann als weitestgehend isoliertes Vorkommen angesehen werden. Die Kohärenzfunktion innerhalb des Netzes von NATURA 2000 bezüglich dieser Art wird damit sehr eingeschränkt erfüllt. Die nächsten Fundorte liegen ca. 8 km südwestlich bei Mutzschen (Vorkommen in Streuobstwiesen) sowie 10 km nordwestlich am Südrand der Dahleiner Heide bei Schmannewitz. Denkbar wäre eine südwestliche Verbindung über den Wernsdorfer Wald. Allerdings sind aus den dortigen Eichenbeständen bisher keine Funde bekannt.

Für die Rotbauchunke und dem Kammolch werden keine Bewertungen der Kohärenzfunktion innerhalb des Schutzgebietssystems NATURA 2000 vorgenommen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet soll die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensräume und Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung sowie die Kohärenzfunktionen innerhalb des Netzes NATURA 2000 gesichert werden. Für das gesamte Gebiet gelten die im folgenden Text beschriebenen Erhaltungsmaßnahmen.

Die forstliche Bewirtschaftung des Gebietes erfolgt im Rahmen der für alle Waldbesitzer verbindlichen Grundpflichten, die auch das Gebot einer umweltgerechten Forstwirtschaft konkretisieren. Ziel ist es, die Einheit von Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion nachhaltig zu sichern. Darüber hinaus ist seit 1992 die naturnahe Waldbewirtschaftung und ein langfristiger Waldumbau im Staatswald des Freistaates Sachsen (Landeswald) vorgeschrieben.

Mit 33 ha nimmt der Landeswald den größten Flächenanteil im SCI ein. Davon sind wiederum 15 ha als Lebensraumtypen (LRT 9110 und 9170) kartiert worden. Die Bewirtschaftung des Landeswaldes und des ständig betreuten Körperschaftswaldes erfolgen im SCI nach den o.g. Waldbaugrundsätzen. Für die Umsetzung der FFH-Richtlinie ist es naturschutzfachlich wünschenswert, dass die naturnahe Waldbewirtschaftung in diesem Regelungsrahmen fortgeführt wird.

Im Privatwald fördert der Freistaat Sachsen den Waldumbau und die naturnahe Waldbewirtschaftung und unterstützt dadurch Investitionen, die über die gesetzlichen Verpflichtungen und das Leistungsvermögen der privaten Waldbesitzer hinausgehen. Der Privatwald nimmt im SCI eine Fläche von 10,2 ha ein, von denen 4,3 ha als Lebensraumtypen kartiert wurden.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Die Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 3150 Eutrophe Stillgewässer sehen die Gehölz-entfernung am Gewässerrand und die Entfernung von Pionierbaumarten, sofern diese den Teich beschatten, vor. Darüber hinaus sind der Erhalt bzw. die Anlage von Ruhe- und Flachwasserzonen sowie der Erhalt von Teich beeinflussten Biotopen vorzusehen.

Die Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für die im SCI vorkommenden drei Wald-Lebensraumtypen sind sehr ähnlich und werden dementsprechend im folgenden Text gemeinsam dargestellt.

Die Erntenutzungen sind über mehrere Jahrzehnte auszudehnen und möglichst so zu staffeln, dass auf Gebietsebene ein entsprechender Anteil in der Reifephase verbleibt. Weiterhin ist die Förderung eines mehrschichtigen Bestandaufbaus und eines mosaikartigen Nebeneinanders verschiedener Waldentwicklungsphasen vorzusehen. Ein vorran-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

giges Ziel soll die Stark- und Wertholzproduktion mit hohen Umtriebszeiten sein. Ebenso sind kleinflächige Verjüngungsverfahren zu wählen (i.d.R. Naturverjüngung durch Femeliehe). Darüber hinaus sollen in den LRT-Flächen (potenzielle) Biotopbäume und starkes Totholz (stehend und liegend) in bemessenem Umfang belassen werden. Die entsprechenden Hauptbaumarten der einzelnen LRT sollen erhalten bleiben und der Mischungsanteil gesellschaftsfremder Baumarten auf max. 10 % (A-Flächen) bzw. 20 % (B-Flächen) beschränkt werden. Bei Durchforstungsmaßnahmen und Erntennutzung dürfen die LRT nicht flächig befahren werden. Des Weiteren ist eine bodenschonende Rücketechnik anzuwenden. Zur Begrenzung der Verbissbelastung, ist der Jagddruck zu erhöhen bzw. wenn nötig eine Zäunung von Verjüngungsflächen vorzunehmen.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Ziel der Erhaltungsmaßnahmen für Mopsfledermaus und Großes Mausohr ist, die vorhandene Habitatqualität für diese Arten, insbesondere die Mopsfledermaus, zu bewahren. Die Forderungen des Fledermausschutzes an die Forstwirtschaft decken sich häufig mit der Zielvorstellung eines naturnahen, gestuften laubholzdominierten Waldes mit hohem Anteil an Alt- und Totholz. Neben dem Erhalt älterer Laubholzbestände sind forstwirtschaftliche Maßnahmen zum Schutz und Erhalt der Waldfledermäuse im Belassen einer ausreichenden Zahl von Quartierbäumen und Totholz zu sehen (im Mittel mind. 5 Stück/ha innerhalb der ausgewiesenen Habitate). Von Bedeutung für den Erhalt sind hierbei weniger einzelne, verstreute Höhlenbäume, sondern Altholzinseln, in denen mehrere solcher Bäume in unmittelbarer Nachbarschaft vorkommen und den Fledermäusen einen Quartierwechsel über kurze Distanzen ermöglichen.

Für Rotbauchunke und Kammmolch besteht das Ziel der Erhaltungsmaßnahmen ebenfalls in der Erhaltung vorhandener Habitatqualitäten für diese Arten. Wesentlich ist dabei die Beibehaltung der bisherigen Teichbewirtschaftung mit regelmäßigem Ablassen des Teiches (d.h. wenn weiter wirtschaftlich genutzt wird, dann keine Nutzungsänderung, insbesondere keine Intensivierung). Insgesamt ist das Ablassen des Seifteiches wie bisher nur zu bestimmten Zeiten zulässig. Das Abfischen der vorgestreckten Brut erfolgt im Juli, dabei werden z.Z. unter Gegenwart von NABU-Mitarbeitern die jungen Molche zurückgesetzt.

Als Erhaltungsmaßnahme für den Eremiten* ist neben der Förderung der Eichen-Naturverjüngung durch stärkere Bejagung der Rehwildbestände und Freistellung jüngerer Eichen, auch durch Beseitigung anderer Laubholz-Naturverjüngung (z.B. Robinie, ggf. Birke) das Nachpflanzen von Eichen (z.B. mit Substratpflanzen, ggf. Einzelschutz) in aufgelichtete Bereiche, wo keine Naturverjüngung aufkommt, anzuführen. Darüber hinaus sind alle Höhlenbäume zu erhalten. Nur bei eventuellen Gefährdungen und den Erfordernissen zur Wegesicherungspflicht können Fällungen alter Bäume erfolgen. Die Hochstubben sind zu erhalten.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 205

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Anlage von Ruhe- und Flachzonen	0,3	Strukturvielfalt teichbeeinflusster Biotope erhalten	Eutrophe Stillgewässer (3150)
Gehölzentfernung am Ufer	0,3	Strukturvielfalt teichbeeinflusster Biotope erhalten	Eutrophe Stillgewässer (3150)
Naturnahe Waldbewirtschaftung (Biotopbäume belassen, Anteil der Ir-typischen Hauptbaumarten aktiv halten, Naturverjüngung)	100,7	Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes	Hainsimsen-Buchenwälder (9110) Sternmieren-Eichen-Hainbuchen-wälder (9160), Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170) Mopsfle-dermaus, Großes Mausohr, Eremit*
zeitweiliges Ablassen von Gewäs-ern	0,3		Kammolch, Rotbauchunke

* prioritäre Art



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

4. FAZIT

Das Teilgebiet „Collmberg“ befindet sich größtenteils in Landeseigentum, wo notwendige Maßnahmen administrativ wirksam werden. Lediglich am unteren Südhang (Wald-Feld-Grenze) befinden sich mehrere kleine Flurstücke (Gemeengeflurstücke) in Privat- und Kirchenbesitz. Der gesamte mittlere und südliche Bereich des Teilgebietes „Oschatzer Kirchenwald“ befindet sich im Eigentum der Kirche. Im Norden wechseln sich größere Privatwaldparzellen und kleinere Landeswaldflächen ab. Problematisch erscheint die Umsetzung der Maßnahmen im Privatwald, da bei der durchgeführten Nutzerabstimmung nur wenige Nutzer anwesend waren.

Der Collmberg besitzt eine große Bedeutung als Erholungsgebiet. Beeinträchtigungen durch Erholungssuchende (Spaziergänger) werden jedoch als gering eingeschätzt. Starke Beeinträchtigungen durch Dritte sind für das Teilgebiet nicht erkennbar.

An der durchaus vorhandenen Naturverjüngung von Eiche und Buche ist ein hoher Verbissdruck durch Rehwild sichtbar. Daher ist zur Verjüngung von Eiche, Hainbuche etc. unter den gegenwärtigen Bedingungen eine Zäunung unumgänglich.

Die Erhaltung des Seifeiches als Amphibien-Laichgewässer ist an die Beibehaltung der derzeitigen extensiven Nutzung sowie an den persönlichen Einsatz einzelner NABU-Mitarbeiter gekoppelt.

Im Rahmen der Würdigung und Neuverordnung des LSG „Wermsdorfer Forst“ sollte eine mögliche Erweiterung des LSG um Teile des Oschatzer Kirchenwaldes geprüft werden. Akute Beeinträchtigungen durch Dritte sind nicht erkennbar.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 205 wurde im Original von der Arbeitsgemeinschaft Karin Morgenstern / Bettina Löffler erstellt und kann bei Interesse beim Staatsbetrieb Sachsenforst oder dem Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANLAGE

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten